

Beuel -

Seitens der Bonner Stadtverwaltung war keine offizielle Einweihung des bereits Anfang November fertiggestellten Kreisels im Ennert vorgesehen. Obwohl er in einer Rekordzeit von nur sechs Wochen aus dem Boden gestampft wurde (das SCHAUFENSTER berichtete) und das Tiefbauamt mit den vorgegeben Haushaltsmitteln auskam. Kein Grund allerdings für die Bezirksverwaltungsstelle auch darauf zu verzichten. Zumal sich die Bezirksvertretung seit Jahren mit Vehemenz dafür eingesetzt hatte, mittels Turbo-Kreisel den tägliche Stau an der Einmündung Oberkasseler Str. / Pützchens Chaussee zu beenden, freie Fahrt durch den Ennert nach Bonn und zu den Autobahnen zu schaffen sowie Niederholtorf von Rückstaus und Auspuffgasen zu befreien.

Bahn frei also für die Beueler Kommunalpolitiker, Mandatsträger und die Bezirksverwaltung sich nochmal bei der offiziellen Übergabe auf die Schultern klopfen zu lassen, nachdem sie schon vorher von allen Seiten Lob erhielten, denn die Baumaßnahme wirkte sich bereits unmittelbar nach der Fertigstellung positiv auf den Berufsverkehr und die Belastungen in Niederholtorf aus.

Mit dabei, als Bezirksbürgermeister Guido Déus ein Trassierband durch schnitt, waren u. a.: Elisabeth Schmid, Vorsitzende des Bürgervereins Niederholtorf, Stadtrat Reiner Burgunder, der in den letzten Jahren gemeinsam mit dem Bezirksverordneten Hans Seidl die Kommunalpolitik vertrat, Stephan Schütte, stellvertretender Leiter des Regionalforstamts Rhein-Sieg-Erft und Peter Esch, Leiter des städtischen Tiefbauamts, der mit seinen Mitarbeitern nicht auf der Bremse stand, sondern Vollgas gab.

Déus erinnerte an die unendliche Planungsphase von mehr als zehn Jahren. Insbesondere der Landesbetrieb Wald und Holz und dessen Forderung, dass der Innenkreisel mit seinen 19 Meter Durchmesser nicht begrünt werden dürfe, da er für die großen Wirtschaftsfahrzeuge des Forstbetriebes befahrbar bleiben müsse, habe Zeit gekostet. Des weiteren mussten Umweltgutachten, beispielsweise zur Wanderung der Erdkröte und wegen des Eingriffs in ein FFH-Gebiete eingeholt und dem Beschluss des Hauptausschusses über die Priorität im gesamtstädtischen Kreisverkehrsausbauprogramm Bonn Rechnung getragen werden. Vertraglich geregelt wurde dabei auch die Zuständigkeit zur Erhaltung und Pflege entlang der Oberkasseler Straße, sodass die Verkehrssicherungspflicht jetzt von der Bundesstadt übernommen werden muss.



Aber längst nicht alle sind mit dem neuen Kreisel glücklich: In Kauf genommen werden musste

Schaufenster Bonn-Beuel, 22.12.2019

beispielsweise die Änderung der Zufahrt zur Grillhütte des Bürgervereins Holzlar am Parkplatz Hardtweiher. Dieser ist jetzt nur jetzt noch aus Richtung Niederholtorf anfahrbar. Bezirksverordneter Hans Seidl meinte zur aufgetretenen Kritik: „Politik bedeutet immer Kompromisse zu machen und dabei ab zu wägen was für die Allgemeinheit am besten ist. Deshalb haben wir die jetzige Lösung akzeptiert, um den dort wöchentlich verkehrenden ca. 40.000 Fahrzeugen, freie Fahrt zu geben, als dafür zu sorgen, dass jährlich ca. 5.000 Kfz den Parkplatz Hardtweiher ohne Umweg zum Nutzen der Grillhütte und zum Wandern anfahren können.“

Beklagt, hatten sich einige Autofahrer auch über eine fehlende Beleuchtung des Kreisels. Da er durch die Lage im Naturschutzgebiet nicht beleuchtet werden darf, soll eine bessere Orientierung kurzfristig durch eingelassene Glasmarker im Innenraum, die das Scheinwerferlicht reflektieren, erreicht werden.